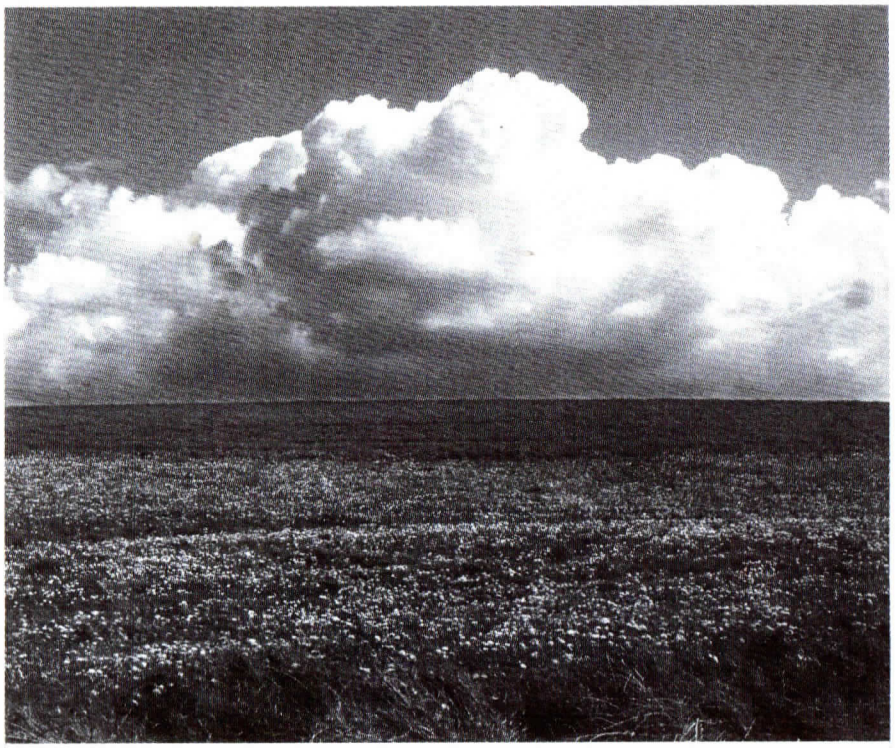


Foto: Horst Kottke

Ostern

Neues Leben
Auf Frühlingswiesen.
Gedanken schlagen Purzelbäume
Strecken ihre Füße in den Himmel.

Einer
Der den Tod überwand
Erklärt mir die Welt.

Horst Kottke

Gemeindebrief
für das Kirchspiel Sipperhausen
März, April, Mai 2005

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Weltgebetstag	3
Sieben Wochen ohne	4
Fastenzeit	5
Der Schmerzensmann	6
Der Jesus Prozess	7
Karwoche	8
Einer holt uns raus	9
Er ist auferstanden	10
Bischofswort zu Ostern 2005	11
Konfirmation	12-13
Herr, erwecke deine Kirche	14
Pfingsten	15
Gottesdienstpläne	16-17
Geburtstage	18-19
Freud und Leid	20-21
Veranstaltungen	22-24
Gemeindefahrt nach Wittenberg	25
Kreisposaunenfest	26-27
Rückblick	28-29
Kirchentag	30
Kontakte und Impressum	31
Ostern	32

Kontakte und Impressum

Pfarramt Sipperhausen	Pfarrerin Gudrun Ostheim	Berndshäuserstr. 1 34323 Malsfeld-Sipperhausen Tel.: 0 56 85/6 67 Fax: 0 56 85/10 94
Predigtbeauftragte	Pfarrerin Gundula Kühneweg	Tel.: 0 56 81/93 05 90
Prädikant	Klaus Tümmler	Tel.: 0 56 62/10 25
Kirchenmusik		
Orgel	Margret Wenderoth Klaus Fabian	Tel.: 0 56 62/20 78 Tel.: 0 56 81/20 15
Posaunenchor	Jochen Wagne Gottlob Hocke	Tel.: 0 56 85/93 02 56 Tel.: 0 56 85/3 16
Kleiner Chor / Gospelchor	Britta Braun	Tel.: 0 56 61/92 37 17
Gitarrengruppe	Gunhild Engelhardt	Tel.: 0 56 85/93 04 50
Küsterinnen / Küster		
Mosheim	Sabine Bücker	Tel.: 0 56 62/13 31
Ostheim	Hans Paulus / Kirchen-Vorstände im Wechsel Reinigung: Frau Bartel	Tel.: 0 56 61/61 59
Sipperhausen	Alexander Rößler	Tel.: 0 56 85/4 86
Hombergshausen	Annemarie Waßmann	Tel.: 0 56 81/34 00
Gemeindediakoniestation		Tel.: 056 61/29 83

Impressum: Gemeindebrief des Kirchspiels Sipperhausen für die Gemeinden Mosheim, Ostheim, Sipperhausen, Dickershausen, Hombergshausen und Bubenrode.
Herausgegeben im Auftrag des Gesamtkirchenvorstandes im Kirchspiel Sipperhausen. Redaktion: Reinhold Hocke, Sarah Janassek, Simone Meyer, Gudrun Ostheim, Dagmar Peter, Reinhild Woicichowski.
Fotos aus dem Kirchspiel: Reinhold Hocke.
V.i.S.d.P.: Reinhold Hocke, Parkstraße 3, 34323 Malsfeld-Mosheim,
Tel.:0 56 62/93 95 56, Fax: 0 56 62/93 95 57,
e-Mail: Hocke_Reinhold_Mosheim@t-online.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 8. Mai 2005.

30. Deutscher Evangelischer Kirchentag, 25. bis 29. Mai 2005:

Einladung nach Hannover

■ Wir seh'n uns auf dem Kirchentag in Hannover! Der Kirchentag 2005 hat jedem und jeder etwas zu bieten. Unter der Losung „Wenn dein Kind dich morgen fragt ..." erwartet Sie ein vielseitiges Programm mit über 2.000 Einzelveranstaltungen. Zwischen Gottesdiensten zu Beginn und am Ende des Kirchentags gibt es reichlich Gelegenheit zum Hören und Diskutieren, zum Singen und Beten, zur Besinnung und zum Feiern.

Foren und Podien mit prominenten Gästen zu den Fragen unserer Zeit. Theater, Kabarett und Kleinkunst auf Openair-Bühnen, in Messehallen und auf Straßen und Plätzen in der Stadt. Und Musik, wo immer man hinkommt und wo immer sie herkommt. Von Posaunen bis Pop, vom Halleluja bis Hip-Hop wird für alle etwas dabei sein. Hier erfahren Sie mehr:

www.kirchentag.de
Regionale Arbeitsstelle
Kirchentag 2005
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
Knochenhauerstr. 33
30159 Hannover, T (05 11) 12 41-8 03
E-Mail: info@kirchentag.de
Die regionale Kontaktadresse für die Landeskirche von Kurhessen-Waldeck:
Reiner Degenhardt, Regina Ibanek
Amt für kirchliche Dienste
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel, T (05 61) 93 78-4 49

(bk)

Freitag, 4. März 2005:

Der Weltgebetstag aus Polen

■ „Gast im Haus – Gott im Haus", so lautet ein polnisches Sprichwort. Mit Brot und Salz werden die Feiernden im Weltgebetstagsgottesdienst am Freitag, 4. März 2005, begrüßt. Die polnischen Frauen geben mit dem alten slawischen Brauch ihrer Freude Ausdruck, die Welt zu beherbergen und von ihrem Land zu berichten. Sie sind dankbar für den großen Glaubensreichtum im Land.

Das Titelbild für den Weltgebetstag 2005 hat die polnische Künstlerin Areta Fedak gestaltet

Dieser Gebetstag bietet Gelegenheit, sich mit den Landschaften und der Kultur unseres Nachbarlands vertraut zu machen. Uns verbindet mit Polen eine noch andauernde schwierige Geschichte. Polen hat seit 1989 nachhaltig dazu beigetragen, das Gesicht Europas zu verändern. Es war Polen, das bereits im Juni 1989 eine erste nicht-kommunistische Regierung wählte, und trotz mancher Rückschläge hat es seinen Weg in das gemeinsame Europa unbeirrbar beschritten. Durch die politischen und wirtschaftlichen Umbrüche sind aber auch große soziale Nöte entstanden. Hohe Arbeitslosigkeit, von der besonders Frauen und junge Menschen betroffen sind, Preissteigerungen sowie lückenhafte medizinische Versorgung stürzen viele in bittere Armut. „Lasst uns Licht sein", das Motto des Weltgebetstags, verstehen die polnischen Frauen als Herausforderung, für christliche Werte in der Gesellschaft einzustehen.

„Salz der Erde und Licht der Welt sein" heißt weiter für sie, jungen Menschen Orientierung zu geben, die christliche Familie als Ort des Glaubens wertzuschätzen und für Schwächere zu sorgen.

> **„Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben"** (aus Matthäus 5) – dieser Satz hat die polnische Künstlerin Areta Fedak geleitet, als sie das Weltgebetstagsbild 2005 gestaltete. „Ich möchte Licht zeigen. Das Helle an der Spitze des Berges ist das Licht, das Heilige, das göttliche Geheimnis. Das Licht Gottes durchdringt die Wolken, es bestärkt die Menschen in ihrem Bemühen."

SIEBEN
WOCHEN
OHNE

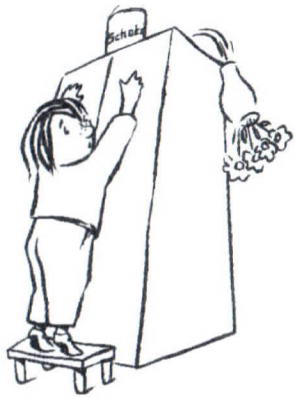


Illustration: Bernhard Skopnik

Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland:

„7 Wochen Ohne" – voll im Trend

■ „Hoffnung schöpfen - Perspektiven entwickeln" - in einer Zeit von Mutlosigkeit gibt es kaum etwas, das ähnlich nötig wäre. Darum steht die Fastenaktion „7 Wochen Ohne" 2005 unter dem Motto „Lichtblicke". Es geht um den Lichtstreif am Horizont, der frischen Mut gibt, die Dinge neu anzugehen. Abstand gewinnen von den Alltagssorgen und frei werden von pessimistischen Gedanken. Dafür bietet gerade die Fastenzeit eine Chance. Auftanken und wieder zu Kräften kommen, Hoffnung schöpfen und den Streifen am Horizont entdecken: Lichtblicke, die gut tun.

Seit mehr als 20 Jahren lädt die Fastenaktion „7 Wochen Ohne" dazu ein, die Zeit von Aschermittwoch bis Karsamstag bewusst zu gestalten. Heute nehmen an der Aktion rund zwei Millionen Christen teil. Die einen, indem sie auf Essen oder Genussmittel verzichten. Andere wollen sich erneut auf die wesentlichen Dinge des Lebens besinnen und ihren Alltagstrott durchbrechen.

Erst kürzlich hat der Zukunftsforscher Matthias Horx einen neuen Trend ausgemacht: „Lessness". Angesichts von Reizüberflutung und Beschleunigung werde es immer mehr Menschen wichtig, Räume der Ruhe zu finden. Nach Fitness-, Lifestyle- und Wellness-Bewegung entstünde zunehmend das Bedürfnis nach Einfachheit. „7 Wochen Ohne" bietet diesen Raum, in dem Menschen sich darauf besinnen können, dass Weniger Mehr bedeuten kann. Die Aktion liegt also voll im Trend ...

Information:
im Internet: www.7-wochen-ohne.de
Die Aktion wird betreut vom Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) in Frankfurt.
Das Fastenbüro ist erreichbar unter
T (0 69) 5 80 98-2 47 oder
per E-Mail: 7wo@gep.de

(bk)

Ein herzliches Dankeschön sagen die Kinder und das Mosheimer Kindergottes-Team. Sie baten die Redaktion des Gemeindebriefes, allen gastgebenden Familien für die großzügige Aufnahme und die vielen Ideen zu danken, die den beweglichen Adventskalender so abwechslungsreich gestaltet haben. Die Kinder waren bei so viel Phantasie und Zuwendung hellauf begeistert.

Die Kinder waren bei so viel Phantasie und Zuwendung hellauf begeistert. Das Foto entstand am 18. Dezember in der Werkstatt von Helmut Weingarten. Die Kindergottesdienstfrauen zählten insgesamt 465 Kinder, die sich vom 1. bis 23. Dezember am beweglichen Adventskalender beteiligt haben.

Sie gestalteten am 13. Februar anlässlich der Kirchenvorsteherrüstzeit einen lebendigen Kirchspielgottesdienst: (sitzend v.l.) Susanne Stoklasa, Klaus Tümmler, Gudrun Ostheim (stehend v.l.) Jutta Lampe, Annelie Simon, Reinhild Woicichowski, Isolde Ludwig, Karin Röse, Norbert Umbach und Margret Wenderoth.

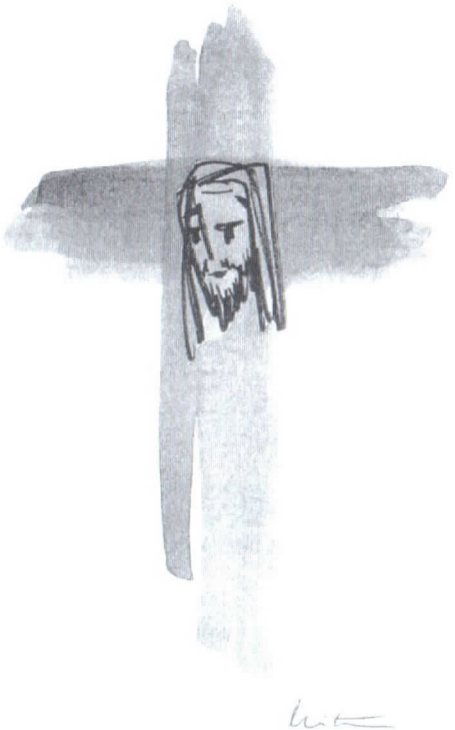
Das Bild zeigt die Mitwirkenden des russischen Krippenspiels in Ostheim. Am Heiligen Abend beeindruckten die Kinder und Jugendlichen durch ihren Fleiß beim Auswendiglernen und Einstudieren der Texte und ihr unverkrampftes und natürliches Auftreten in einem Stück, das Lydia Keim, Tanja Brögeler, Stefi Bürger und Christina Fischer mit ihnen eingeübt hatten.

Krippenspiel am Heiligen Abend in den Hallen der Blumen- und Floristikgroßhandlung Heinrich Hain in Mosheim

Fastenzeit:

Einladung zum Gebet.
Denn wer betet, schafft sich ein Heim jenseits seines Zuhauses.

Der Schmerzensmann



Im Dom von Lucca hängt Christus wie ein gekrönter Monarch am Kreuz, in ein strahlendes Prunkgewand gehüllt. Vom Gero-Kruzifix im Kölner Dom breitet er, ein Sieger ohne Wunden und Folterspuren, die Hände segnend über sein Volk aus. Die frühen Christen hatten sich gescheut, den Retter der Menschen am Verbrecherkreuz hängend abzubilden; in den Katakombenmalereien wandelt er als schöner Jüngling durch eine frühlingshafte Welt, das Kreuz als Siegeszeichen präsentierend.

Erst im 13. Jahrhundert vollzieht sich ein radikaler Bewusstseinswandel: Die Christen machen sich schmerzhaft klar, wie ihr Himmelskönig gestorben ist und welche Qualen dem Ostermorgen vorausgingen. Aus dem triumphierenden Imperator wird der geschundene Menschensohn, aus den thronähnlichen Kruzifixen der Frühzeit das blutüberronnene Marterholz. Symbol dieser neuen, realistischen Passionsfrömmigkeit wird die Pietá, die Darstellung der Schmerzensmutter mit dem toten Jesus auf ihrem Schoß.

Die Kirche entdeckte damals die Kraft der Lieder vom leidenden Gottesknecht aus der Prophetenliteratur neu, die zunächst auf das jüdische Volk und dann auf Christus angewandt worden waren: „Er wurde durchbohrt wegen unserer Sünden ...". Christus verlässt seinen „Himmel", die goldschimmernden Kuppeln der Kathedralen, und steigt hinab in die tiefste menschliche Not.

Im 19. und 20. Jahrhundert wandelt sich die Passionskunst erneut: Der Schmerzensmann wird zum Stellvertreter. Der gequälte Christus bündelt in sich alles Leid, das Menschen erdulden müssen. So ist aus verkohlten Holzresten des Konzentrationslagers Auschwitz eine Figur entstanden, die einen „betrübten Christus" zeigt, die mit ihrer schwarzverbrannten Oberfläche die Erinnerung an den Holocaust wach hält.

Christian Feldmann

Arno Hain -1960 der Jüngste Bläsernovize im Mosheimer Posaunenchor

Die Bläserinnen und Bläser freuen sich auf dieses Fest und hoffen, dass viele Besucher am Gottesdienst und beim Kaffeetrinken, beim Grillen und dem Konzert mitfeiern werden.
Alle sind herzlich eingeladen.

Klangreise durch Kirchenjahr und Kirchenkreis
-Siebte Station Pfingsten -
Pfingstmontag, 16. Mai 2005
Kreisposaunenfest in Sipperhausen, Beginn 14 Uhr

Im Jahre 1960 gründeten junge Männer den Mosheimer Posaunenchor. Zu den ersten Mitgliedern gehörten Hellmuth Jakob, Fritz Austermühl und Arno Hain, der als jüngster Einsteiger von damals heute noch mit seiner Tuba aktiv ist (Foto).
Im Laufe der Zeit wurde das Musizieren mit Blechinstrumenten im Kirchspiel immer beliebter. Am 1. Januar 1969 wurde eine große Gruppe Jugendlicher aufgenommen. Seit dieser Zeit führt die Bläsergruppe den Namen „Posaunenchor des Kirchspiels Sipperhausen".
Der Sipperhäuser Chor gehört als Posaunenchor dem Posaunenwerk der evangelischen Landeskirche Kurhessen Waldeck an. Ihren Auftrag führen die Bläser zurück auf dem Psalm 150: „Lobet den Herrn mit Posaunen!"
Im Kirchenkreis Homberg gibt es 16 Posaunenchöre. Sie werden seit April 1996 von Landesposaunenwart Ulrich Rebmann betreut.
Die Posaunenchöre finden sich jedes Jahr zum Kreisposaunenfest zusammen, um gemeinsam zu musizieren und sich gegenseitig kennen zu lernen.
Ulrich Rebmann wird die Posaunenchöre während des Festes dirigieren und am Spätnachmittag mit einem Auswahlchor der evangelischen Kirche ein Konzert geben.
Bezirkskantorin Birgit Käfer gab den Anstoß, das Kreisposaunenfest in die musikalische Veranstaltungsreihe „Klangreise 2005" einzubeziehen.

THEOLOGISCHE INFORMATION

Der Jesus Prozess

Jesus wurde durch Kreuzigung hingerichtet. Wer durfte damals in Palästina jemanden zum Tod am Kreuz verurteilen? Ein solches Urteil war der römischen Instanz vorbehalten, hier also Pontius Pilatus. Juden war es untersagt, jemanden hinzurichten[1]. Ausnahmen gab es gleichwohl. Sie wurden durch Steinigung oder Enthauptung vollzogen[2]. Ein jüdisches Todesurteil über Jesus hätte auf Steinigung gelautet.

Die Kreuzigung wurde von den Römern vornehmlich bei Sklaven und Rebellen angewandt. An Jesu Kreuz lässt Pilatus ein Schild anbringen mit der Aufschrift: „König der Juden"[3]. Das zeigt, dass er Jesus aus politischen Gründen zum Tode verurteilt hat. Dabei wird er die unpolitische Rede Jesu von der Königsherrschaft Gottes und den Glauben seiner Jünger, Jesus sei der König Gottes (Messias=Christus), als Rebellion gegen den römischen Kaiser missverstanden haben. Dazu könnte er auch von jüdischer Seite verleitet worden sein[4].

Von sich aus wäre Pilatus wohl nicht gegen Jesus vorgegangen. Jesus wurde bei ihm von den religiösen Autoritäten in Jerusalem angezeigt. Sie hatten einen religiösen Grund gegen ihn: Jesu Angriff gegen den Tempel[5]. Und sie hatten einen politischen Grund: Jesu Auftreten zum Passahfest in Jerusalem hätte zu Unruhen führen können. Die römische Besatzungsmacht hätte eingreifen müssen. Es wäre ein Massaker geworden. Eine solche Befürchtung deutet sich im Rat des Kaiphas an: „Es wäre gut, ein Mensch stürbe für das ganze Volk."[6]

Andererseits musste kurzer Prozess gemacht werden, damit die Römer Jesus nicht während des Passahfestes kreuzigen. Auch das hätte zu Unruhen führen können[7]. Und Pilatus, ein Juden-Verächter, hatte keinen Grund, mit seinem Urteilsspruch zu zögern, zumal Jesu Schweigen rechtlich als Geständnis galt[8].

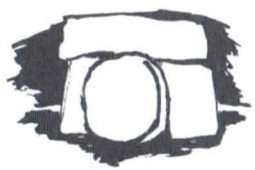
Christof Warnke

[1] Johannes 18,31 und außerbiblische Quel
[2] Apostelgeschichte 6,8–7,60; 12,1–2; Markus 6,16–23
[3] Markus 15,26; Johannes 19,19.21
[4] Johannes 19,12–16; Markus 15,12; vergleiche Markus 11,1–10
[5] Markus 11,15–18; 14,58; Johannes 2,13–2
[6] Johannes 18,14
[7] Markus 14,2; Matthäus 26,5
[8] Markus 15,4–5; Johannes 19,10

Palmsonntag

Gründonnerstag

Karfreitag



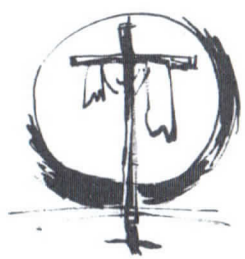
Karsamstag

STICHWORT KARWOCHE

Die Karwoche vor Ostern gilt als wichtigste Woche des Kirchenjahres. In der Zeit ab Palmsonntag wird in den Gottesdiensten an das Leiden und Sterben Jesu sowie an die Auferstehung Christi von den Toten erinnert. Karfreitag und Ostersonntag sind die beiden höchsten Festtage der Christenheit und werden seit der Frühzeit der Kirche gefeiert.

Am Gründonnerstag, am Vorabend des Karfreitags, gedenken die Christen in Abendmahlsgottesdiensten des letzten Mahls Jesu mit seinen Jüngern. Dem Neuen Testament zufolge verbrachte Jesus anschließend die Nacht in Todesangst, während seine Jünger schliefen.

Daran erinnert der Name Gründonnerstag, der sich nicht von der Farbe Grün ableitet, sondern vom althochdeutschen „Grunen", dem „Greinen" oder Weinen. Auch die Bezeichnung der Karwoche stammt wohl aus dem Althochdeutschen. „Kara" bedeutet Klage, Trauer, die am Todestag Jesu (Karfreitag) im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht.



Ostern

3 Tage Lutherstadt Wittenberg vom 10. – 12.06.2005

Programmablauf:

- Abfahrt am Freitagvormittag nach Wittenberg zur Stadtbesichtigung; danach Weiterfahrt zum Hotel; Zimmerverteilung ca. 19.00 Uhr; gemeinsames Abendessen.

- 2. Tag: Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet starten wir gegen 9.30 Uhr nach Wittenberg zur Lutherhochzeit. Dort bleiben wir bis ca. 22.00 Uhr.

- 3. Tag: Nach dem Frühstück starten wir gegen 9.30 Uhr in Richtung Heimat. Unterwegs werden wir in Magdeburg zwei Stunden Mittagspause machen. Hier besteht die Möglichkeit zur Dombesichtigung

Leistungen:

Fahrt im modernen Reisebus; 2 x Übernachtung/Frühstücksbuffet alle Ausflüge vor Ort; Stadtführung Wittenberg

Preis pro Person: 129,00 € im DZ

Anmeldung **bis 04.04.2005** im Pfarramt: 0 56 85 / 667 oder
per Fax 0 56 85 / 10 94 und bei allen Kirchenvorstehern.

Kreisposaunenfest

am 16.05.2005 in Sipperhausen

****

Waldfest

am Samstag, den 21.05.2005 in Sipperhausen
Veranstalter: Waldinteressenten Sipperhausen

****

Urlaub Pfarrerin Ostheim **05. – 08.03.2005**
29.03. - 10.04 2005
07. – 10.05.2005

Fortbildung (Pastoralkolleg) **30.05. – 03.06.2005**

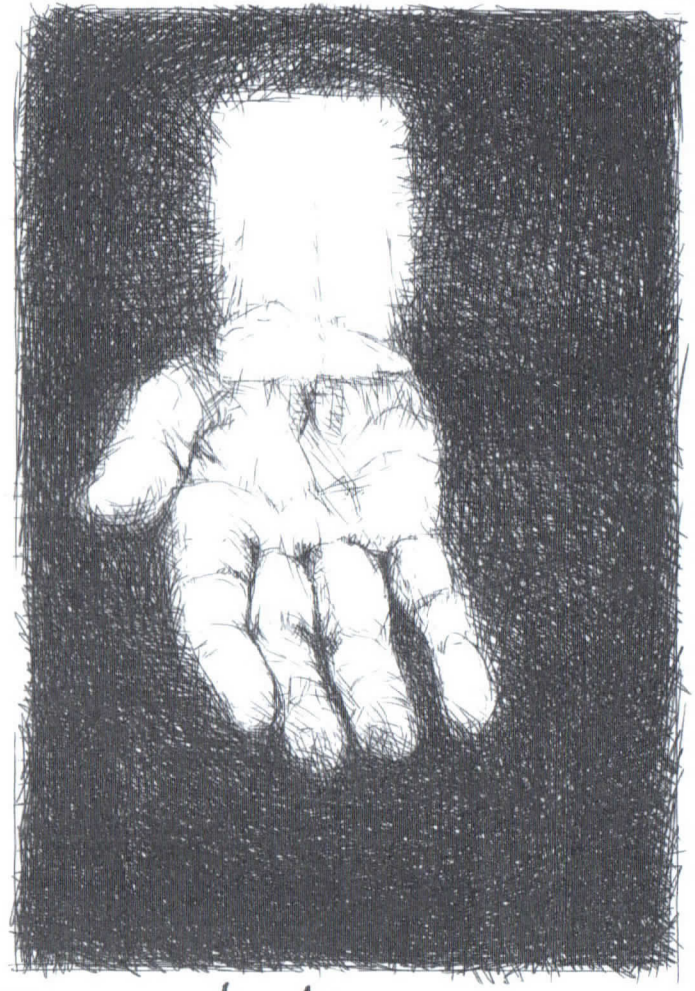
Vertretung: Prädikant Tümmler Tel: 0 56 62 / 10 25

****

Kirchenfest in Mosheim
am Sonntag, den 03. Juli.2005

Die Kirchengemeinde Mosheim dankt für die bislang zur Kirchenrenovierung eingegangenen Spenden, namentlich den Mosheimer Jagdgenossen für den großzügigen Betrag von 500 Euro.
Die Kirchengemeinde plant ein Kirchenfest, zu dem herzlich eingeladen wird. Mitfeiern sollen die Besucher aus Klitsche. Der Kirchenvorstand würde sich freuen, wenn sich die politische Gemeinde und alle Vereine des Dorfes an diesem Fest beteiligen würden. Über weitere Einzelheiten werden wir zu gegebener Zeit informieren.

T. Schreiber



Einer holt uns raus

Vom skeptischen Philosophen Habermas stammt das Wort: Die verlorene Hoffnung auf Auferstehung hinterlässt eine spürbare Leere. Die Menschen starren voller Sehnsucht aus ihrem Gefängnis auf das kleine Lichtloch, das sich immer mehr verschließt. Doch längst streckt sich uns die Hand entgegen, die uns herausholt, ein für allemal.

Aus der Bibel/Markus16,1-8:

„Er ist auferstanden; er ist nicht hier"

■ Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.

Dietrich Bonhoeffer

Sipperhausen: Kinderbibelstunde:
"Kleine" **Mittwoch,** 16.00 – 17.00 Uhr
(D. Wagner + S. Grede)
"Große" **Montag,** 17.00 – 18.00 Uhr
(K. Hocke, J. Lampe)
Vorbereitung: Montag, 8.00 – 12.00 Uhr

Ostheim: Alle drei Wochen in der Kirche Ostheim.
Einladung erfolgt durch Zettel.

****

Konfirmandenunterricht

Vorkonfirmanden Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr
Hauptkonfirmanden Dienstag 18.00 – 19.30 Uhr

****

Gemeindecafe

Donnerstag, 17. März, 14.00 – 16.30 Uhr, Gemeinderaum Sipperh.
Backen werden die Frauen aus Lengemannsau.

Donnerstag, 28. April, 14.00 – 16.30 Uhr, Gemeinderaum Sipperh.
Backen werden die Frauen aus Dickershausen.

Merken Sie sich die Termine mit Zettel am Küchenschrank vor!

****

Besuch aus Klitsche
(01.– 03. Juli 2005)

Mosheim -Bibelgespräch: ***Dienstag, 19.30 Uhr***, DGH

5. April	Offb 1,1-8 Einführung in die Offenbarung	Ute Dumke
19. April	Offb 1,9-20 Der Auftrag an Johannes	Klaus Tümmler
3. Mai	Offb 2,1-11 Ephesus und Smyrna	Otto Kieling
17. Mai	Offb 4 Vor dem Thron Gottes	Ute Dumke
31. Mai	Offb 5 Das Buch mit den sieben Siegeln	Thomas Jeising

Bibelkreis Ostheim: Mittwoch, 20.00 Uhr, DGH

****

Posaunenchor: Dienstag, 19.00 Uhr: Anfänger
Donnerstag, 20.00 Uhr: Chor

Kleiner Chor Ostheim: Montag, 20.00 Uhr in der Kirche

Gitarrenkurs: Fortgeschrittene**:** Dienstag, 17 – 18 Uhr
Ort: Kindergarten Sipperhausen
Anfänger: Dienstag, 15 – 16.00 Uhr
Ort: bei Frau Engelhardt zu Hause
Leitung: Gunhild Engelhardt

****

Kindergottesdienst:

Mosheim: jeden Sonntag ab 10.30 Uhr im DGH
Vorbereitung: Mittwoch, 20.00 Uhr

Bischofswort zu Ostern 2005:

Ein Wunder verändert die Welt

■ Ostern ist das entscheidende Fest der Christenheit. Doch warum ist das so? Ohne Ostern gäbe es den christlichen Glauben nicht. Dass es das Christentum gibt, lebt aus dem Glauben: Jesus ist vom Tod auferweckt worden, er ist vom Tod auferstanden. Erst als seine Jünger und Jüngerinnen dies erfahren haben, erwacht in ihnen neue Hoffnung, sind sie bereit, einander und nach Pfingsten anderen vom Heil in Jesus Christus zu berichten.

Dass Jesus auferstanden ist, ist ein Wunder – das heißt: Ostern sprengt unsere normale menschliche Erfahrung. Dies lässt sich an einem Bild aus den Evangelien anschaulich verdeutlichen. Die Evangelien berichten von der Grablegung Jesu: Ein würdiges Begräbnis soll ihm nach dem grausamen Tod am Kreuz zuteil werden. Eine Grabstelle wird ausgewählt, das Grab mit einem großen Stein verschlossen, zum Schutz vor Grabräubern oder wilden Tieren. Doch auch die Gegner Jesu haben – allerdings aus anderen Gründen – Interesse, dass das Grab verschlossen bleibt. Hatte nicht Jesus vorhergesagt, er werde nach drei Tagen auferstehen? Es wäre nicht ausgeschlossen, dass seine Jünger den Leichnam entfernten und dann verbreiten ließen, Jesu Prophezeiung, er werde auferstehen, sei eingetreten. Der Stein, dazu Wächter vor dem Grab sollten solchen Ideen allemal einen Riegel vorschieben.

Der Stein vor Jesu Grab will mir über die eigentliche Geschichte hinaus als ein Symbol für eine bestimmte menschliche Einstellung und Denkrichtung erscheinen. Er signalisiert Endgültigkeit – zumindest nach Menschenmaß. Diese Haltung besagt: Jesus ist tot und wird nie mehr lebendig. Das war am Abend des Karfreitags und am darauf folgenden Tag die Meinung sowohl der Jünger wie der Gegner Jesu. Sie rechnen nicht damit, dass Gott dem Tod seine bleibende Macht nehmen und durch den Tod hindurch neues Leben schaffen kann. Der Stein vor dem Grab Jesu schien unverrückbar und unumstößlich. Doch die Liebe Gottes hat die Macht, auch solche Steine, scheinbar feststehende Wahrheiten, zu verrücken – aus Liebe zum Leben. Von daher ist Ostern das entscheidende Fest der Christenheit. Es berichtet von dem Wunder, das die Welt, unser Leben und unseren Blick auf Gott grundlegend verändern kann.

Ich wünsche Ihnen ein frohes, befreiendes Osterfest.

Herzlichst, Ihr

Bischof Martin Hein

Im Glauben ankommen

Im Glauben wachsen

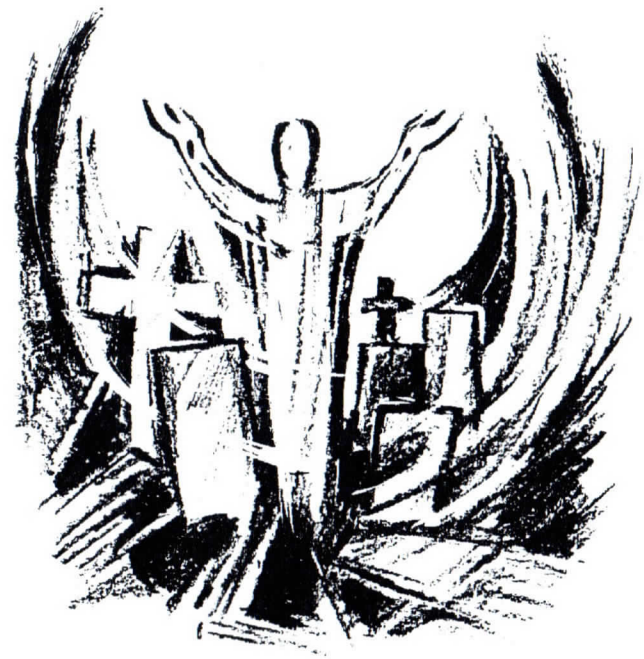
Ich brauch Mut und Kraft zum Leben. Ich brauche auch den Glauben. Wenn ich den nicht habe: welchen Sinn hat dann alles, und woran soll ich mich halten?
Ich bitte dich, Gott: Lass mich spüren, dass du bei mir bist. Hilf mir, dir zu vertrauen und auf dich zu hören. Hilf mir zu finden, was für mich gut ist.
Gib mir und den anderen eine Gemeinde, in der wir uns zu Hause fühlen können. Zeig mir den Weg und halte mich fest. Amen.

Im Glauben lieben

Im Glauben heimkehren

20.01.2005 Trauerfeier zur Einäscherung
Karl Konrad Frommann in Dickershausen
* 09.10.1927 gest. 16.01.2005

„Weise mit, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte." *(Psalm 86,11)*



Wir wollen nicht trauern, dass wir sie verloren haben, sondern dankbar sein dafür, dass wir sie gehabt haben, ja auch jetzt noch besitzen; denn wer heimkehrt zum Herrn, bleibt in der Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist nur vorausgegangen. *(Hieronymus)*

Beerdigt wurden:

08.12.2004 **Heinrich Reichmann** in Mosheim
* 28.07.1932 gest. 04.12.2004

„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht." *(Lukas 21,28)*

11.12.2004 **Claudia Hain** in Ostheim
im Alter von 50 Jahren

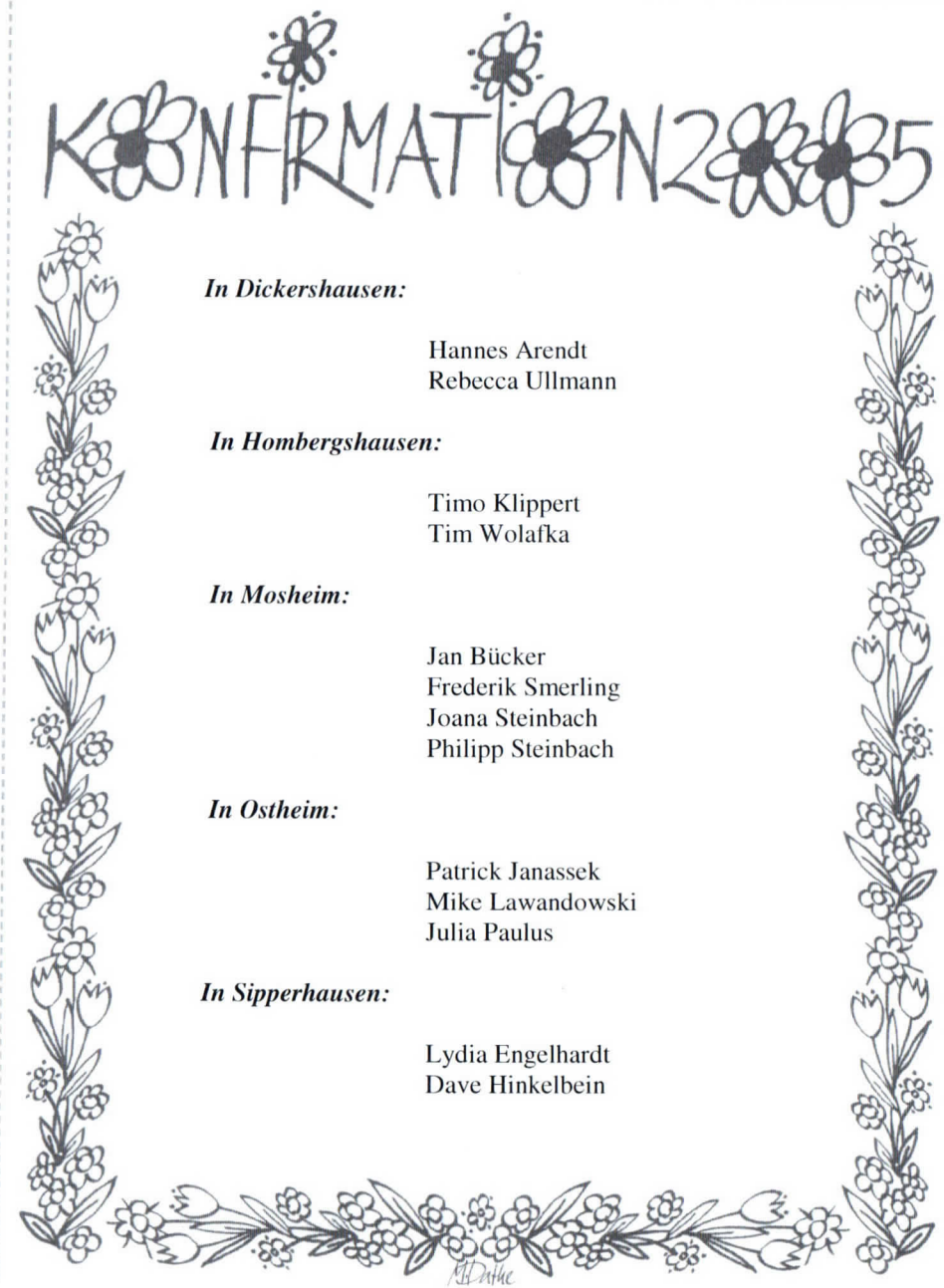
„Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht fallen werde." *(Psalm 62, 2+3)*

29.12.2004 **Elisabeth Schnell** in Mosheim
* 15.08.1913 gest. 25.12.2004

„Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis. Der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob, Ehr und Preis." *(EG 27,6)*

15.01.2005 Trauerfeier zur Einäscherung
25.01.2005 Urnenbeisetzung
Konrad Georg Salzmann in Mosheim
* 05.11.1947 gest. 11.01.2005

„Kommt, wir wollen wieder zum Herrn, denn er hat uns zerrissen, er wird uns auch heilen; Er hat uns geschlagen, er wird uns auch verbinden." *(Hosea 6,1)*



In Dickershausen:

Hannes Arendt
Rebecca Ullmann

In Hombergshausen:

Timo Klippert
Tim Wolafka

In Mosheim:

Jan Bücker
Frederik Smerling
Joana Steinbach
Philipp Steinbach

In Ostheim:

Patrick Janassek
Mike Lawandowski
Julia Paulus

In Sipperhausen:

Lydia Engelhardt
Dave Hinkelbein

Herr,
erwecke deine Kirche
und fange bei mir an.

Herr,
baue deine Gemeinde auf
und fange bei mir an.

Herr,
lass Frieden und Gotteskenntnis
überall auf Erden kommen
und fange bei mir an.

Herr,
bringe deine Liebe und Wahrheit
zu allen Menschen
und fange bei mir an.

Aus China

… in Ostheim

Edith Ludwig	am	06. März	75 Jahre
Elise Bischoff	am	25. März	84 Jahre
Emmi Wagner	am	28. März	72 Jahre
Anna Hofmann	am	30. März	88 Jahre
Heinrich Bubenheim	am	31. März	70 Jahre
Käte Seitz	am	04. April	76 Jahre
Wilhelm Freitag	am	01. Mai	95 Jahre
Adolf Seitz	am	03. Mai	79 Jahre
Walter Lampe	am	30. Mai	72 Jahre

… in Sipperhausen

Kurt Clobes	am	14. März	84 Jahre
Liesel Raabe	am	24. April	81 Jahre
Anna Schwenke	am	24. April	83 Jahre
Hedwig Stückrad	am	25. April	82 Jahre
Georg Lohn	am	05. Mai	85 Jahre
Irene Wengst	am	16. Mai	75 Jahre
Martha Meyer	am	17. Mai	70 Jahre

Den Jubilaren wünschen wir zum neuen Lebensjahr alles erdenklich Gute und Gottes Segen

... in Dickershausen

Emma Dörr	am	15. März	74 Jahre
Hermann Düvel	am	23. März	70 Jahre
Heinrich Gießler	am	02. Mai	82 Jahre
Johanna Umbach	am	15. Mai	83 Jahre
Gerda Weber	am	25. Mai	73 Jahre

... in Mosheim

Dina Steinbach	am	01. März	80 Jahre
Änne Trieschmann	am	09. März	89 Jahre
Marie Kopia	am	10. März	83 Jahre
Liesel Marx	am	12. März	81 Jahre
Gertrud Trieschmann	am	16. März	84 Jahre
Dora Schmidt	am	23. März	72 Jahre
Otto Hocke	am	18. April	73 Jahre
Anna Ludwig	am	30. April	77 Jahre
Helmut Jakob	am	06. Mai	76 Jahre
Ernst Dörr	am	11. Mai	79 Jahre
Gertrud Roehner	am	16. Mai	81 Jahre
Walter Steube	am	25. Mai	70 Jahre

... in Lengemannsau

Auguste Haase	am	06. März	79 Jahre
Katharina Engelhardt	am	10. März	85 Jahre
Ursula Walley	am	02. April	73 Jahre
Horst Klippert	am	02. Mai	71 Jahre

STICHWORT PFINGSTEN

Pfingsten, das „Fest des Heiligen Geistes", ist nach Weihnachten und Ostern das dritte Hauptfest des Kirchenjahres. Der Name geht auf das griechische Wort „pentekoste" (der fünfzigste) zurück, weil das Pfingstfest seit etwa Ende des vierten Jahrhunderts fünfzig Tage nach Ostern gefeiert wird. In Erinnerung an die in der Bibel geschilderte Ausgießung des Heiligen Geistes wird Pfingsten auch als „Geburtstag der Kirche" und Beginn der weltweiten Mission verstanden.

Die biblischen Berichte schildern nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: „Sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen" (Apostelgeschichte 2,4).

Bis zum vierten Jahrhundert wurde an Pfingsten zugleich Christi Himmelfahrt gefeiert. Erst später entwickelten sich daraus zwei eigenständige Feiertage. Im Kirchenkalender endet mit Pfingsten die österliche Festzeit. Die Ausgießung des Heiligen Geistes wird an Pfingsten oft durch das Herablassen einer Taube dargestellt.

Gottesdienstplan März - Mai 2005

		Sipperhausen	Ostheim	Mosheim	Hombergshausen	Liturg/in	Kollekte
02.03.	Mittwoch	18:00 Uhr Passionsandacht in der Kirche Sipperhausen				Pfrin. Ostheim	
04.03.	Freitag	19.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen in der Kirche Ostheim				Frauen aus Ostheim	WGT-Arbeit
06.03.	Lätare	11:15		Innenrenovierung	10:00	Präd. Tümmler	Arbeit Vätern u. Kinder
09.03.	Mittwoch	19:00 Uhr Passionsandacht in der Kirche Sipperhausen				Präd. Tümmler	
13.03.	Judika	10:00 mit Taufe Marcel Hinterthür	11:15	Innenrenovierung		Pfrin. Ostheim	Kirchentag Hannover
16.03.	Mittwoch	19:00 Uhr Passionsandacht in der Kirche Sipperhausen				Pfrin. Ostheim	
20.03.	Palmarum	10:00 Prüfung und Vorstellung der Konfirmanden in der Kirche Sipperhausen				Pfrin. Ostheim	EKD-Kollekte
23.03.	Mittwoch	19:00 Uhr Passionsandacht in der Kirche Sipperhausen				Präd. Tümmler	
24.03.	Gründonnerstag	19:00 m. Abendmahl		Innenrenovierung		Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde
25.03.	Karfreitag	15:00	10:00	Innenrenovierung	11:15	Pfrin. Ostheim	Diakonissenhäuser
27.03.	Ostersonntag	06:00 m. Abendmahl	09:30 m. Abendmahl	Innenrenovierung		Pfrin. Ostheim	Osteuropahilfe
28.03.	Ostermontag	10:00 mit Taufe Ole Oskar Umbach		Innenrenovierung	11:15 m. Abendmahl	Pfrin. Ostheim	Patenkind
03.04.	Quasimodogeniti	11:15	10:00	Innenrenovierung		Präd. Tümmler	Kirchenmusik
10.04.	Misericordias Domini	08:45	10:00	Innenrenovierung		Präd. Tümmler	Suchtkrankenhilfe
17.04.	Jubilate	10:00	08:45	Innenrenovierung		Pfrin. Ostheim	Bahnhofsmission
24.04.	Kantate	09:30 Konfirmation in der Kirche Ostheim				Pfrin. Ostheim	Ausbildung jun.Christen
01.05.	Rogate	08:45	Innenrenovierung	Innenrenovierung	10:00	Pfrin. Ostheim Herr Schneider	eigene Gemeinde
05.05.	Christi Himmelfahrt	10:00 Gottesdienst auf dem Spitzenberg				Pfrin. Ostheim	EKD-Kollekte
08.05.	Exaudi	10:00 m. Abendmahl	Innenrenovierung	Innenrenovierung	11:15 m. Abendmahl	Präd. Tümmler	Ausbild. Theologiestud.
15.05.	Pfingstsonntag		13:00 m. Abendmahl	10:00 m. Abendmahl		Pfrin. Ostheim	Weltmission
16.05.	Pfingstmontag	14:00 Festgottesdienst zum Kreisposaunenfest in der Kirche Sipperhausen				Pfrin. Ostheim	
21.05.	Samstag			11:00 Goldene Hochzeit Helmut und Anni Weingarten		Pfrin. Ostheim	
21.05.	Samstag	14:00 Festgottesdienst zum Waldfest in der Kirche Sipperhausen				Pfrin. Ostheim	
22.05.	Trinitatis		11:15	10:00		Präd. Tümmler	Aussiedler- und Flüchtlingshilfe
29.05.	1. So. n. Trinitatis	10:00	08:45	11:15 mit Taufe Lena Fey		Pfrin. Ostheim	eigene Gemeinde